

# Protokoll

**Verkehrsschau in Karlsdorf-Neuthard am 12.02.2020,  
Bürgersaal Rathaus OT Karlsdorf und Besichtigung vor Ort  
9:00 – 13:00 Uhr**

Bericht	Erledigungs- vermerk
<p>An der Verkehrsschau nehmen teil:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Herr Bürgermeister Sven Weigt</li><li>- Herr Rüdiger Decker, Landratsamt, Amt für Straßenverkehr, Ordnung und Recht</li><li>- Frau Ilka Wibbe, Landratsamt, Amt für Straßenverkehr, Ordnung und Recht</li><li>- Herr Heiko Zinnschlag, Polizeipräsidium Karlsruhe</li><li>- Herr Thomas Nagel, Polizeiposten Karlsdorf</li><li>- Herr Uwe Zweigener, Gemeinderat (CDU)</li><li>- Herr Martin Bellm, Gemeinderat (CDU)</li><li>- Herr Martin Gern, Gemeinderat (SPD)</li><li>- Frau Carina Baumgärtner-Huber, Gemeinderätin (Grüne Liste)</li><li>- Herr Roland Weschenfelder, Gemeinderat (Freie Wähler)</li><li>- Herr Frank Erthal, Fachbereichsleiter</li><li>- Herr Benjamin Ziefuß, Fachbereichsleiter</li><li>- Frau Isabel Eberle, Protokollantin</li></ul> <p>Bürgermeister Sven Weigt begrüßt die Teilnehmer der Verkehrsschau und gibt die Tagesordnung bekannt. Anschließend werden mithilfe einer Präsentation die vorliegenden Themen vorgeführt und besprochen.</p> <p><b><u>Ortsteil Karlsdorf</u></b></p> <p><b>1. Lußhardtstraße</b></p> <p><b>Sachbericht:</b></p> <p>Die Firma HOFA verteilt sich auf drei Gebäude. Zwei davon liegen nebeneinander und das dritte liegt auf der gegenüberliegenden Straßenseite. Die Mitarbeiter der HOFA müssen die Straße daher</p>	

mehrfach überqueren. Da sich die Fahrzeuge dort nicht an die zulässige Geschwindigkeitsbeschränkung halten, entsteht eine Gefahrenquelle für die Mitarbeiter. Daher stellt die HOFA einen Antrag auf einen Überweg oder eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h.

**Ergebnis:**

Die Gemeindeverwaltung sieht keinen Handlungsbedarf, da der Verkehr dort sehr übersichtlich ist. Herr Decker stimmt zu, auch weil es sich nicht um Kinder, sondern Erwachsene handelt.

Die Teilnehmer der Verkehrsschau sind sich einig, den Antrag abzulehnen.

## **2. Amalienstraße**

**Sachbericht:**

Die Anwohner der Amalienstraße im Bereich des Ortsaus- bzw. Ortseingangs Richtung Neuthard beschweren sich, dass viele Verkehrsteilnehmer zu schnell fahren. Für die Anwohner ist es daher teilweise problematisch aus ihrem Grundstück auf die Straße herauszufahren. Messungen haben bestätigt, dass ca. 80% der Verkehrsteilnehmer in diesem Bereich zu schnell fahren. Die Anwohner haben daher den Wunsch, dass der Tempo30 Bereich bis zum Ortsausgang verlängert wird.

**Ergebnis:**

Bürgermeister Sven Weigt begrüßt die Idee, da die Geschwindigkeit wirklich oft überschritten wird. Allerdings ist in dem Bereich der Bushaltestelle sowieso ein Umbau mit Querungshilfe geplant. Herr Decker erklärt, dass es besser wäre das 50er Schild zu entfernen, da es die Verkehrsteilnehmer zum schnellen Fahren „einlädt“. Besser wäre, das vorhandene 30er Schild mit einer Längenangabe zu ergänzen und dann einfach auslaufen zu lassen.

Die Teilnehmer der Verkehrsschau sind sich einig, den 30er Bereich um 100 Meter zu verlängern und dann auslaufen zu lassen. Gleichzeitig soll das 50er Schild beim Ortsausgang entfernt werden.

Was zu erledigen ist:

- Entfernung 50er Schild
- Ergänzung „100 Meter“ Zusatz beim 30er Schild

VA Landratsamt,  
Bauhof

## **3. Robert-Adam-Weg**

**Sachbericht:**

Die Anwohner des Robert-Adam-Wegs stellen einen Antrag auf Anbringung eines Zeichens „Anlieger frei“. Sie beschweren sich aufgrund des Parkverhaltens von Nicht-Anwohnern. Der Weg ist eine Sackgasse und wird stark von Fußgängern frequentiert. Die Sackgasse liegt in einer Temp30-Zone. Die Verwaltung nimmt wie folgt Stellung: Da in einer Sackgasse kein Durchgangsverkehr herrscht ist die

Anbringung eines Zeichens „Anlieger frei“ nicht notwendig. Keine andere Sackgasse im Gemeindegebiet hat diese Zusatzbeschilderung und würde daher Anlass für weitere Beschwerden geben. Zudem gab es bisher keine Beschwerden von Fußgängern.

**Ergebnis:**

Aus Sicht der Teilnehmer der Verkehrsschau gibt es dort keine Gefährdungssituation. Denkbar wäre eine Sperrlinie, wenn am Ende der Straße der Fußweg beginnt.

Die Teilnehmer der Verkehrsschau sind sich einig, den Antrag abzulehnen.

#### **4. Salinenstraße / Am Tabakschopf**

**Sachbericht:**

Im Bereich der Einmündung gibt es eine unklare Verkehrssituation. Am Tabakschopf ist eine Spielstraße, bei der Ausfahrt auf die Salinenstraße ist der Bordstein abgesenkt. Viele Verkehrsteilnehmer nehmen an, dass die Regel Rechts vor Links beachtet werden muss, obwohl die Salinenstraße Vorfahrt hat. In §10 StVO ist gesetzlich geregelt, dass derjenige, der aus einem verkehrsberuhigten Bereich über einen abgesenkten Bordstein hinweg ausfährt, anderen Verkehrsteilnehmern die Vorfahrt gewähren muss.

**Ergebnis:**

Bürgermeister Sven Weigt erklärt, dass die Verkehrslage eigentlich klar ist, es aber keine eindeutige Regelung gibt. Generell ist die Regelung bei einem abgesenkten Bordstein und einem verkehrsberuhigten Bereich wie bei einer Grundstücksausfahrt. Herr Decker schlägt vor, an der rechten Seite an der Ausfahrt auf die Salinenstraße ein Zeichen 205 anzubringen um die Verkehrslage zu verdeutlichen. Es handelt sich bisher um ein sogenanntes „verlorenes“ Zeichen, da auf die Positivbeschilderung „Vorfahrt gewähren“ verzichtet wird. Herr Zinnschlag bemerkt, dass der Bordstein baulich nicht eindeutig ist, es kann ein durchgängiger oder ein abgesenkter Bordstein sein.

Die Teilnehmer der Verkehrsschau beschließen die Anbringung eines Zeichens 205 auf der rechten Seite (z.B. an der Laterne) wenn man die Straße Am Tabakschopf verlässt.

Was zu erledigen ist:

- Anbringung eines Zeichens 205 „Vorfahrt gewähren“ an der Laterne rechts wenn man den Tabakschopf verlässt

VA Landratsamt,  
Bauhof

#### **5. Kohlfahrtstraße**

**Sachbericht:**

Die betroffenen Anwohner stellen einen Antrag auf einen Zebrastreifen auf der Höhe des Fußweges zu der Westlichen Brühlstraße. Viele Fußgänger und vor allem Kinder auf dem Weg zum Kindergarten und zur Schule müssen dort die Straße überqueren. Durch den

Zebrastreifen soll die Sicherheit der Kinder und der anderen Fußgänger gesichert werden.

**Ergebnis:**

Bürgermeister Sven Weigt erklärt, dass er die Idee sehr gut findet, man jedoch die Radfahrer bedenken müsse. Die Einsicht auf die Straße ist eingeschränkt und es besteht die Gefahr, dass die Radfahrer zu schnell fahren und nicht bremsen, um die nötige Einsicht zu erhalten. Herr Decker stimmt dem zu. Der Bewuchs an der Straße muss daher niedrig gehalten werden. Fraglich ist wie man das „Durchschießen“ der Radfahrer verhindern kann, möglich wäre ein Versetzen des Überwegs. Gemeinderat Martin Gern bemerkt, dass es sich um einen Zufahrtsweg handelt und an der Seite Garagen sind. Somit ist ein Überweg an dieser Stelle nicht möglich. Herr Decker erklärt, dass dann zwei „Gehwegnasen“ besser wären und somit eine Verengung auf eine einspurige Fahrbahn. Herr Zinnschlag sieht die Garagenzufahrt ebenfalls als Problem. Es kann rechtlich kein Zebrastreifen angebracht werden. Zudem handelt es sich bei den Kindern, die die Straße überqueren, um Hol- und Bring-Kinder. Diese dürfen auch einen Zebrastreifen nicht alleine überqueren. Aktuell ist demnach nur die Verengung der Fahrbahn mithilfe von „Gehwegnasen“ eine Lösungsmöglichkeit.

Bei der Vor-Ort-Begehung erklärt Herr Zinnschlag, dass das 30er Schild entfernt werden sollte, da dieses die gesamte 30er Zone praktisch aufhebt. Herr Decker erklärt, dass eine „Gehwegnase“ oder ein Hindernis möglich ist. Ein kostengünstiger Versuch wäre auch eine Sperrfläche mit rot-weißen Baken. Diese Maßnahme wird sofort umgesetzt.

Die Teilnehmer der Verkehrsschau sind sich einig, dass die Verwaltung die Fußgänger dort zählen wird und das Landratsamt zeitgleich einen Vorschlag für eine Straßenverengung macht.

Herr Zinnschlag bemerkt daneben noch, dass die rot-weißen Poller nicht zulässig sind aufgrund der Gefahr von Unfällen. Regelkonform sind dafür reflektierende Baken oder eine 600er Verkehrstafel. Bürgermeister Sven Weigt möchte sich mit diesem Thema befassen, da es viele dieser Poller im Ortsgebiet gibt und es bei Unfällen zu rechtlichen Problemen kommen kann.

Was zu erledigen ist:

- Entfernung des 30er Schildes an der Schule (Rathausstr. Richtung FC bzw. Schule)
- Sperrfläche mit rot-weißen Baken
- Vorschlag für eine Straßenverengung
- Fußgängerzählung
- Bestandsaufnahme der rot-weißen Poller im Gemeindegebiet

} VA Landratsamt,  
Bauhof  
  
Verwaltung K-N  
Bauhof

## **6. Im Ochsenstall**

### **Sachbericht:**

Die Interessengemeinschaft Gewerbetreibende im Ochsenstall beschwert sich aufgrund der Gesamtsituation im Ochsenstall, beispielsweise wegen des Wildparkens der LKW, zugeparkten Hofeinfahrten, Parken auf den Kundenparkplätzen sowie dem Hinterlassen von Müll. Es handle sich meist um süd- und osteuropäische Fahrer. Ursache sei vor allem die LKW-Tankstelle, die über eine viel zu geringe Stellfläche verfügt und sich die LKW daher auf der Straße stauen während sie warten.

Einen weiteren Antrag gibt es von der Firma Gerüstbau Fischer. Sie beschwert sich aufgrund der parkenden PKW auf der gegenüberliegenden Seite der Firmenzufahrt, da die firmeneigenen LKW teilweise unmöglich ein- und ausfahren können und es dadurch schon zu Verzögerungen der Aufträge kam. Ein LKW-Halteverbot besteht bereits. Die Firma beantragt die Erweiterung des Halteverbots auch für PKW.

### **Ergebnis:**

Bürgermeister Sven Weigt erläutert, dass die Situation momentan besonders schwierig ist und man verschärft mit Kontrollen und Sanktionen vorgehen sollte. Herr Nagel bemerkt, dass mehr Kontrollen für die Polizei schwer durchsetzbar sind, da die erforderlichen Kapazitäten fehlen. Herr Zinnschlag erklärt, dass man mit massiven Halteverboten, explizit für LKW, und strengen Kontrollen am weitesten kommen kann. Herr Nagel erklärt, dass die Sanktion nur vor Ort verhängt werden kann, da es keine Abkommen mit den betroffenen Ländern gibt und somit keine Verfolgung wegen des Falschparkens möglich ist. Direkt vor Ort wird es kaum möglich sein, Geld von den Fahrern zu erhalten. Fachbereichsleiter Frank Erthal bemerkt, dass dies auch für die Gemeinde ein Risiko darstellt, zum Beispiel, wenn die Lenkzeit der Fahrer überschritten ist. Herr Decker meint auch, dass eine nachhaltige Kontrolle gewährleistet sein müsste, nur Schilder sind nicht sehr erfolgsversprechend. Fachbereichsleiter Frank Erthal erklärt, dass die Kontrollen des Gemeindevollzugsdiensts wieder intensiviert werden sollen.

Auch vor Ort mit manchen Firmenvertretern konnte keine direkte Lösung erörtert werden. Bürgermeister Sven Weigt schlägt daher vor, einen Termin mit den Gewerbetreibenden im Ochsenstall und den Vertretern des Landratsamtes und der Polizei zu vereinbaren. Vorher wünschen sich die Gewerbetreibenden eine beispielhafte Zusammenstellung mit den verkehrsrechtlichen Möglichkeiten. Dann sollen sie konkrete Vorschläge zu der Veranstaltung mitbringen und erklären, was genau geändert werden soll.

Die Teilnehmer der Verkehrsschau sind sich einig, ein Anschreiben an die Gewerbetreibenden zu schicken. Diese sollen genaue Vorüberlegungen treffen bezüglich der Anordnung und der baulichen Maßnahmen. Die Lösungsansätze sollen in einem separaten Termin erörtert werden.

Die Teilnehmer der Verkehrsschau sind sich einig, dass das bestehende Halteverbot bei der Firma Gerüstbau Fischer vorgezogen und auf PKW erweitert werden soll.

Was zu erledigen ist:

- Festlegung eines Termins für ein Treffen mit den Gewerbetreibenden
- Anschreiben mit dem Termin und einer beispielhaften Zusammenstellung der verkehrsrechtlichen Möglichkeiten an die Gewerbetreibenden
- Anbringung eines Halteverbot-Zeichens für PKW auf der gegenüberliegenden Straßenseite der Firma Gerüstbau Fischer

Bürgermeister Weigt

Verwaltung K-N

VA Landratsamt,  
Bauhof

## 7. Bruchsaler Straße

### Sachbericht:

Im Bereich der Bruchsaler Straße und Bahnhofstraße kommt es vermehrt zu Unfällen, bisherige Optimierungsmaßnahmen haben nicht den gewünschten Erfolg erzielt. Auch im Bereich der Ostendstraße kam es bereits vermehrt zu Unfällen. Vom Landratsamt Karlsruhe kam der Hinweis, dass die Polizei zu einer Aufhebung der Rechts vor Links – Regelung drängt und die Bruchsaler Straße bevorrechtigt werden soll.

### Ergebnis:

Bürgermeister Sven Weigt erklärt, dass auf jeden Fall Handlungsbedarf besteht. Jedoch müsste man bei einer Bevorrechtigung der Bruchsaler Straße auch eine dann erhöhte Geschwindigkeit bedenken. Herr Decker erklärt, dass sich in Erfahrungsfällen erwiesen hat, dass die Geschwindigkeit nicht signifikant steigt und die Unfallhäufigkeit abnimmt. Die Bruchsaler Straße sei einfach zu dominant. Man müsste sich über eine Bevorrechtigung der Radfahrer dann auch Gedanken machen. Bürgermeister Sven Weigt erläutert, dass eventuell auch bauliche Veränderungen vorgenommen werden können, die Bruchsaler Straße ist auch für das Projekt Straßensanierungsmanagement vorgemerkt. Möglich wäre beispielsweise die Gestaltung eines Kreisverkehrs. Bedenken müsste man aber auch den Kreuzungsbereich bei der Brücke. Laut Herr Decker müsste man in diesem Bereich eine abbiegende Vorfahrt einrichten, dafür wäre eine bauliche Änderung notwendig. Herr Zinnschlag stimmt zu, dass es sich in diesem Bereich um eine atypische Situation handelt und man die anderen Bereiche zunächst behandeln sollte, da es sich bei der Brücke nicht um eine Unfallhäufungsstelle handelt. Bürgermeister Sven Weigt erklärt, dass auch ein Kreisverkehr an der Kreuzung zur Brücke notwendig und sinnvoll sein könnte.

Die Teilnehmer der Verkehrsschau sind sich einig, ab der Bahnhofstraße bis zur Ostendstraße als kurzfristige Handlung die Regelung Rechts vor Links aufzulösen und mittelfristig an bauliche Veränderungen (z.B. Kreisverkehr) zu denken. Orientieren könnte man sich an der Gemeinde Langensteinbach, da dort ebenfalls zwei eng aufeinanderfolgende Kreisel eingerichtet wurden und die Situation sich dadurch verbessert hat. Herr Decker wird einen Entwurf für die Beschilderung erstellen.

Was zu erledigen ist:

- Entwurf der Beschilderung
- Anbringung der entsprechenden Schilder

Landratsamt Herr Decker

VA Landratsamt,  
Bauhof

## 8. Ringstraße 24

### Sachbericht:

Der Anwohner klagt, dass sein Zaun am Grundstück bereits dreimal in den letzten zwei Jahren von Lieferfahrzeugen wie DHL usw. beschädigt wurde. Das Haus liegt in einer kleinen Stichstraße und er vermutet, dass die Fahrzeuge erst in der Straße bemerken, dass sie nicht wenden können und dann auf seinem Grundstück vor der Garage rangieren und dabei den Zaun beschädigt haben. Der Anwohner hat bereits den Hinweis bekommen, dass er sein Grundstück gemäß dem Bebauungsplan einzäunen könnte. Ein Teil des Grundstücks ist bereits eingezäunt, den Bereich vor seiner Doppelgarage kann er jedoch nicht einzäunen, die Zufahrt wäre nicht mehr möglich. Daher bittet er um Anbringung eines Sackgasse-Schildes mit dem Hinweis „Keine Wendemöglichkeit“.

### Ergebnis:

Die Teilnehmer der Verkehrsschau sind sich einig, ein Sackgasse-Schild mit dem Hinweis „Keine Wendemöglichkeit“ anzubringen.

Was zu erledigen ist:

- Anbringung eines Sackgasse-Schildes mit dem Hinweis „Keine Wendemöglichkeit“

VA Landratsamt,  
Bauhof

## 9. Kleintierzuchtverein / Am Stadtwald

### Sachbericht:

Von der Straße Am Stadtwald kann man rechts in eine kleine Sackgasse zum Kleintierzuchtverein abbiegen. Wenn man vom Kleintierzuchtverein auf die Straße Am Stadtwald abbiegen will ist die Einsicht erschwert. Dies liegt zum Teil auch am Zaun des Grundstücks an der Ecke. Die Verkehrsregel Rechts vor Links wird dort nicht beachtet und die Verkehrsteilnehmer missachten Am Stadtwald oftmals die Geschwindigkeitsbeschränkung. Möglich wäre die Anbringung eines Verkehrsspiegels um die Sicht zu erleichtern.

### Ergebnis:

Fachbereichsleiter Frank Erthal erklärt, dass die kleine Sackgasse als öffentliche Straße gilt und es am besten wäre einen Verkehrsspiegel sowie eine Haltelinie anzubringen. Baurechtlich ist diese Stelle sehr unübersichtlich. Herr Zinnschlag bestätigt, dass eine Rechts-vor-Links Regelung in diesem Bereich nicht funktioniert. Durch die Haltelinie wird übermittelt, dass keine Rechts vor Links gilt. Auf die Anbringung eines Vorfahrt-beachten-Zeichens wird verzichtet (verlorenes Zeichen).

Gemeinderat Martin Gern bemerkt, dass der Zaun dort viel zu hoch ist und sich viele nicht an die maximale Höhe von 50cm halten.

Bürgermeister Sven Weigt möchte das an die Bau- bzw. Umweltbehörde weitergeben.

Die Teilnehmer der Verkehrsschau sind sich einig eine Haltelinie sowie einen Verkehrsspiegel anzubringen.

Was zu erledigen ist:

- **Beauftragung einer Firma für das Einzeichnen einer Haltelinie**
- **Anbringung eines Verkehrsspiegels auf dem Grasstreifen gegenüber der kleinen Sackgasse zum Kleintierzuchtverein**

VA Landratsamt,  
Bauhof

**Ortsteil Neuthard**

**10. Schule / St. Franziskuskindergarten**

**Sachbericht:**

Bisher erkennt man nicht, dass es sich bei dem Gebäude um einen Kindergarten handelt. Daher sind die Autofahrer nicht automatisch aufmerksamer. Durch eine bunte Zaungestaltung und Holzfiguren im Vorgarten soll dies verbessert werden. Zudem soll die Geschwindigkeit der Fahrzeuge in diesem Bereich verringert werden, daher wäre die Anbringung gelber Schwellen auf dem Boden denkbar.

**Ergebnis:**

Herr Decker erklärt, dass die Anbringung solcher Schwellen eine klassische Maßnahme in der Tempo30-Zone ist. Jedoch funktioniert dies wegen der Lärmbelästigung nur wenn keine unmittelbare Bebauung vorliegt. Zudem können die Schwellen zu Problemen führen, z.B. für Krankenwägen und somit für die Sicherheit. Man müsste, falls man die Schwellen anbringt, diese etwas einrücken, damit die Radfahrer noch genug Platz haben.

Die Teilnehmer der Verkehrsschau sind sich einig, die Schwellen aus Gründen des Lärms und der Sicherheit noch zurückzustellen. Holzfiguren werden angebracht.

Was zu erledigen ist:

- **Bestellung passender Holzfiguren für den Vorgarten**

St. Franziskuskindergarten

**11. Schulweg**

**Sachbericht:**

Der Anwohner des Schulwegs 1 beschwert sich über die Verkehrssituation. Am Ende der Straße befindet sich der Theresienkindergarten. Die Durchfahrt ist wegen der Poller am Ende nicht möglich, sodass Eltern, die ihre Kinder in den Kindergarten bringen oder abholen, dort wenden und zurückfahren. Vor dem Haus im Schulweg 1 gibt es keinen Gehweg. Wenn die Eltern zu schnell die Straße herunterfahren und der Anwohner sein Haus verlässt, fühlt er sich einer Gefahrenquelle ausgesetzt.



**Ergebnis:**

Herr Decker sieht keinen Handlungsbedarf. Möglicherweise sollte man auch hier das Thema Pforten aufgreifen, da es sehr gefährlich und zudem rechtlich nicht erlaubt ist. Bürgermeister Sven Weigt möchte daher eine Bestandsaufnahme aller Pforten machen und diese mit Bildern dokumentieren. Danach soll die Gefahrenlage besprochen werden.

Die Teilnehmer der Verkehrsschau sind sich einig, den Antrag abzulehnen.

**12. Büchenauer Straße**

**Sachbericht:**

Die CDU Neuthard berichtet, dass es in der letzten Zeit zu einer verstärkten Fußgängerquerung kommt. Vor allem Kinder der südwestlichen Wohngebiete die zu den Kindergärten, der Sebastianschule oder der Bolzplatzanlage gelangen wollen, müssen die Büchenauer Straße zwischen der Hardt- und der Jahnstraße überqueren. Daher stellt die CDU einen Antrag auf einen Zebrastreifen zwischen diesen beiden Straßen.

**Ergebnis:**

Bürgermeister Sven Weigt erläutert, dass in diesem Bereich bereits viele Zebrastreifen vorhanden sind und die zulässigen Abstände eingehalten werden müssen. Zudem erklärt er, dass man ohne großen Umweg die Straße auch über die anderen Zebrastreifen sicher überqueren kann und zu den Anlagen kommt. Frau Wibbe erklärt, dass eine hohe Anzahl an Zebrastreifen auf einer kurzen Strecke die Aufmerksamkeit der Autofahrer verschlechtert und es zu einer „Scheinsicherheit“ kommt.

Bürgermeister Sven Weigt erklärt, dass der Zebrastreifen weiter vorne an der Schulstraße auf einer Mittelinsel endet und er wenn dann eher dort Handlungsbedarf sieht. Gemeinderat Uwe Zweigler erläutert, dass der Zebrastreifen auf die Schulstraße geht und daher mit der Mittelinsel verbunden ist.

Die Teilnehmer der Verkehrsschau sind sich einig, dass kein akuter Handlungsbedarf besteht und der Antrag abgelehnt wird.

**13. Hauptstraße**

**Sachbericht:**

Die Freie Wähler Vereinigung (FWV) stellt den Antrag auf ein einseitiges Haltverbot zwischen dem Kreisverkehr (Waldstr.) und der Einmündung in die Karlstr. Grund dafür ist, dass der Durchgangsverkehr durch das Parken auf beiden Seiten erschwert wird. Zudem ist die Gesamtbreite der Straße bereits reduziert und das Parkaufkommen hat durch die Bebauungsverdichtung generell zugenommen.

**Ergebnis:**

Bürgermeister Sven Weigt erklärt, dass es sich nach seiner Sicht um

eine ganz normale Verkehrssituation handelt. Der Verkehr staut sich aufgrund der parkenden Autos, jedoch ist dies immer stark von der Uhrzeit abhängig. Herr Decker meint, dass man dies durch eine Sanktionierung des GVD in den Griff bekommen kann. Zudem handle es sich hier um keine kritische Situation, lediglich für Busse kann das Durchkommen erschwert werden, ansonsten nicht. Bei einem Halteverbot würde die Geschwindigkeitsbeschränkung nicht mehr beachtet werden.

Herr Zinnschlag bemerkt, dass das Parken auf beiden Seiten nur möglich ist, weil auf dem Gehweg geparkt wird. Dies ist aus rechtlicher Sicht aber nicht zulässig. Bürgermeister Sven Weigt erklärt, dass das Gehwegparken mehr oder weniger geduldet wird und eine Sanktionierung erst ab 1m erfolgt. Probleme gibt es nur während der Stoßzeiten, morgens und nachmittags zwischen 16 und 18 Uhr. Möglicherweise könnte ein zeitweises Halteverbot eingeführt werden und die Bewohner würden ihr Fahrzeug eher in der Garage parken. Fachbereichsleiter Frank Erthal ergänzt, dass das Halteverbot auf der einen Seite morgens gilt und auf der anderen Seite nachmittags. Herr Decker schlägt vor, zunächst mobile Halteverbotsschilder anzubringen und die Situation zu testen.

Die Teilnehmer der Verkehrsschau sind sich einig, ein mobiles, zeitlich begrenztes und abwechselndes Halteverbot zu testen.

Was zu erledigen ist:

- Anbringung mobiler Halteverbotsschilder

VA Landratsamt,  
Bauhof

## **14. Jahnstraße**

### **Sachbericht:**

In der Jahnstraße besteht ein Parkdruck, da viele Fahrzeuge auf der Straße und nicht in der eigenen Garage geparkt werden. Oftmals werden die Garagen zu Lagerzwecken genutzt und die Fahrzeuge auf der Straße abgestellt.

### **Ergebnis:**

Bürgermeister Sven Weigt erläutert, dass das Gehwegparken geduldet ist. Normalerweise sind das Durchfahren sowie das Parken in der Straße kein Problem. Auch Herr Decker sieht keinen Handlungsbedarf.

Die Teilnehmer der Verkehrsschau sind sich einig, den Antrag abzulehnen.

## **15. Hauptstraße Richtung Krähbusch**

### **Sachbericht:**

Auf Antrag eines Anwohners wurde die 30er Zone auf das Baugebiet Krähbusch erweitert. Die Schilder sollten nach Auffassung der Verwaltung an der Schulstraße platziert werden. Auf Anordnung des Landratsamtes wurden die Schilder jedoch aufgrund der schon vorhandenen 30er Zone an den Einmündungen im Bereich der Hauptstraße angebracht. Eine offizielle Bekanntgabe dessen ist bislang

unterblieben.

**Ergebnis:**

Bürgermeister Sven Weigt erklärt, dass der Gemeinderat einer solchen Anordnung zustimmen muss. Diese Zustimmung ist nicht erfolgt. Er spricht sich für eine flächendeckende 30er Zone aus, da dadurch die Geschwindigkeit generell verringert und die Sicherheit erhöht wird. Herr Decker erklärt, dass auf den Hauptverkehrsstraßen die zulässige Geschwindigkeit bei 50 km/h bleibt, ansonsten kann sie auf 30 km/h reduziert werden.

Gemeinderat Martin Bellm erkundigt sich, warum keine Tempo-40 Zone eingerichtet werden kann. Herr Decker erklärt, dass dies zwar praktisch, aber kaum geregelt und daher Tempo 30 gebräuchlicher ist.

Da die Schilder mittlerweile der Anordnung entsprechend aufgestellt worden sind, kann der Gemeinderat nur durch entsprechenden Beschluss ein neuerliches Versetzen bei der Verkehrsbehörde beantragen.

## **16. Hauptstraße Richtung Krähbusch**

**Sachbericht:**

Im Bereich der Hauptstraße / Karlstraße sowie Karlstraße / Schulstraße besteht ebenfalls eine schwierige Parksituation. Beim Abbiegen kommt es aufgrund der parkenden Autos häufiger zu Rückstau.

**Ergebnis:**

Herr Decker erklärt, dass das Problem durch Zick-Zack-Linien gelöst werden könnte. Bürgermeister Sven Weigt erklärt, dass man aber auch erst abwarten und die Situation weiter beobachten kann. Das Verkehrsaufkommen in diesem Bereich ist nicht so hoch.

Die Teilnehmer der Verkehrsschau sind sich einig, den Antrag zunächst abzulehnen.

## **17. Kirchstraße**

**Sachbericht:**

Bisher besteht in der Kirchstraße von 22 Uhr bis 6 Uhr ein Durchfahrtsverbot für LKW. Nun wurde ein Antrag auf die Erweiterung zu einem ganztägigen Durchfahrtsverbot gestellt.

Zudem ist in der Kirchstraße das Einhalten der Halteverbotszonen problematisch. Im einen Teil der Straße ist das Parken nur in den gekennzeichneten Flächen erlaubt, im anderen Teil der Straße ist es auch außerhalb erlaubt. Durch diese geteilte Regelung wird das Halteverbot nicht immer korrekt eingehalten.

**Ergebnis:**

Herr Decker erklärt, dass die Zahl der LKW nicht allzu hoch ist. Wichtig wäre es hier, die Stellungnahme der Stadt Bruchsal einzuholen. Bei einer Erweiterung des Durchfahrtsverbots müsste sie in jedem Fall beteiligt werden. Ein Versuch ist es wert, jedoch sind Sanktionierungen notwendig.

Die Teilnehmer der Verkehrsschau sind sich einig, eine Stellungnahme der Stadt Bruchsal über ein ganztägiges LKW-Durchfahrtsverbot einzuholen.

Bürgermeister Sven Weigt erklärt, dass bei einer Erweiterung der Halteverbotszone außerhalb der markierten Flächen insgesamt zu wenige Parkmarkierungen vorliegen. Eine Änderung ist mit großem Planungsbedarf verbunden. Herr Zinnschlag bemerkt, dass in diesem Bereich zu wenig Platz für den Gehweg ist, normalerweise muss eine Breite von 1,50 m vorliegen. Dies wird im Ortsgebiet derzeit noch geduldet.

Die Teilnehmer der Verkehrsschau sind sich einig, vorerst keine Änderungen in diesem Bereich vorzunehmen.

Was zu erledigen ist:

- Einholung der Stellungnahme der Stadt Bruchsal für ein ganztägiges LKW-Durchfahrtsverbot

Verwaltung K-N

**18. Spöcker Straße / Am Pfinzkanal**

**Sachbericht:**

Zwischen der Spöcker Straße und dem Spielplatz auf der Straße Am Pfinzkanal ist das fließende Fahren aufgrund der parkenden LKW und der engen Straße kaum möglich. Es wurde der Antrag gestellt, diesen Teil des Pfinzkanals in eine Einbahnstraße umzuwandeln.

**Ergebnis:**

Bürgermeister Sven Weigt sieht an dieser Stelle kein großes Problem.

Die Teilnehmer der Verkehrsschau sind sich einig, den Antrag abzulehnen.

**Allgemeines:**

1. Besprochen wurde weiterhin eine Übersicht der Tempo-30 Bereiche und Zonen in Karlsdorf-Neuthard. Bürgermeister Sven Weigt erklärt, dass flächendeckend Tempo 30 gelten sollte. In den meisten Straßen kann sowieso nicht schneller gefahren werden. Zudem wird die Sicherheit erhöht. Herr Decker erklärt, dass man auf den Hauptverkehrsstraßen bei Tempo 50 bleiben muss. Ansonsten wäre es möglich.

Die Verwaltung kann sich überlegen einen Antrag auf Tempo 30 außerhalb der Hauptverkehrsstraßen im Gemeinderat zu stellen.

2. Daneben haben sich einige Bürger wegen zu hoher Bordsteine beklagt. Mit dem Rollator oder einer sonstigen Gehhilfe ist es schwierig auf den Bordstein zu gelangen. Daher werden mehr abgesenkte Bordsteine gefordert.

Bürgermeister Sven Weigt möchte eine Bürgerumfrage starten. Dadurch kann besser herausgefunden werden, an welchen Stellen

ein abgesenkter Bordstein notwendig ist. Herr Decker bemerkt, dass an diesen Stellen nach §12 StVO dann auch nicht mehr geparkt werden darf und man zwei Probleme gelöst hätte.

Die Teilnehmer der Verkehrsschau sind sich einig, eine Bürgerumfrage zu starten.

Was zu erledigen ist:

- Erstellung einer Bürgerumfrage und Veröffentlichung

3. Ein weiteres Thema war der Kreuzungsbereich bei der Apotheke im Ortsteil Karlsdorf. Es wurde die Frage gestellt, ob bei einer Vorfahrtsstraße an der nächsten Kreuzung eine Blocklinie ausreicht, da bereits viele Schilder verblasst sind und dementsprechend ausgetauscht werden müssten.

Die Teilnehmer der Verkehrsschau sehen keinen Handlungsbedarf, da die Schilder nicht stark verblasst sind. Die Verkehrslage an dieser Kreuzung sei unübersichtlich, aber kein Unfallschwerpunkt.

Karlsdorf-Neuthard, 10.03.2020

Isabel Eberle

Verwaltung K-N